

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau von Heute

sie zu diesem Thema immer wieder neue Bestätigungen liefern.

Man muss sie eben aufklären... und daher sei hier in freundlicher Absicht noch eine kleine Parallele gezogen.

Es besteht nämlich ein feiner Unterschied zwischen einer allgemein gehaltenen Studie über die Männer und einem höchst persönlich gehaltenen Pamphlet gegen die Verfasserin. Im ersten Falle nämlich kann sich jeder nach Verdienst betroffen fühlen und die persönliche Freiheit in der Auslese sichert ein Höchstmass von Gerechtigkeit — im zweiten Falle jedoch handelt es sich um eine persönlich gerichtete Beschimpfung, deren sachliche Rechtfertigung sehr in Frage steht, besonders dann, wenn diese Beschimpfung von Männern ausgeht, die sich durch einen allgemein gehaltenen Artikel betroffen fühlen.

Es ergibt sich hieraus zu meinen Gunsten das juristische Recht, auf Ehrverletzung zu klagen. — Zu Gunsten jener Herren aber ergibt sich eindeutig jenes gewisse Manko, um das eigentlich der ganze Streit ging...

Und nun zum Schluss...

... und um noch einen vollends überwältigenden Lichtblick auf die männliche Geistessphäre zu werfen, sei auf folgenden amüsanten Widerspruch hingewiesen, den meine Kommentatores aufweisen:

Der eine nämlich hält mich auf Grund seiner allzu reiflichen Ueberlegungen für eine unverheiratete Dame von an die dreissig Jahr — der Andere dagegen schwankt in philosophischer Vorsicht zwischen einer noch allzujungen «Gans» und einer verheirateten Matrone — — leider stimmt keins von den dreien, doch muss man immerhin zugeben, dass sich meine Kommentatores bemühten, Möglichkeiten weitgehendst auszuschöpfen.

In der Absicht nun, den Herren eine kleine Wohltat zufließen zu lassen und ihre psychologischen Fähigkeiten zu neuen, noch gewaltigeren Taten anzuspornen, ergänze ich hiermit ihre logische Reihe um zwei weitere Möglichkeiten und erwäge, dass es sich vielleicht doch um eine ganz junge verheiratete Frau handeln könnte — oder aber — — dass es sich eventuell überhaupt um keine Frau, sondern um einen Mann... wer weiss...

... doch sei dem, wie es wolle — man merkt deutlich, dass meine Kommentatores in ihrer psychologischen Raffinesse unter Umständen arg schief gewickelt sein können — womit die Unfehlbarkeit des männlichen Intellektes bedenklich zu wackeln beginnt — meine These jedoch um so gefestigter dasteht und ich daher ruhig wiederholen kann: Der

Mann ist sowohl in moralischer als auch in geistiger Hinsicht minderwertig!

Ausnahmen gibt es natürlich immer, und ich könnte zur Bestätigung meiner Regel ein gutes Dutzend solcher anführen, doch erübrigt sich dies, da sich unter meinen männlichen Lesern sicher auch welche finden werden, die sich durch ihre lächelnde Zustimmung als solche bestätigen. —

Ebenfalls lächelnd Die Verfasserin.

Ideale Ehe

(leider bloss eine Anekdote).

Treffen sich da zwei Schweizer und der eine sagt zum Andern: «Du musst Deine Frau einmal verhaun! Du wirst sehen, das wirkt wunderbar! — Schüttelt der Andere den Kopf und fragt: «Ja, wieso denn? Ich habe doch gar keinen Grund dazu!»

«Wird sich schon ein Grund finden», sagt der Erste und schlägt vor: «Sag ihr morgen, Du willst Fische haben zum Mittagessen! Macht sie die Fische dann gebacken, so haust Du ihr eine runter und schreist: Sackerment! weisst du denn nicht, dass ich die Fische gesotten haben will! — und machst sie die Fische gesotten, so haust Du ihr egal gleich eine runter und schreist: Sackerment! weisst du denn nicht, dass ich sie gebacken haben will!»

Also schön — der Andere geht nach Hause und sagt seiner Frau, er wolle Fische zum Mittagessen haben. Wie er nun anderntags zu Mittag heimkommt, da läuft ihm seine Frau entgegen und sagt: «Du hast mir aufgetragen, für heute Mittag Fische zu machen. Du hast aber nicht gesagt, ob Du sie gesotten oder gebacken haben wolltest, und da habe ich denn eine Hälfte gesotten und die andere gebacken!...»

«Gut!» sagt der Mann und wie er Abends seinen Freund trifft, erzählt er ihm den Vorfall. Der Freund staunt, besinnt sich und rät: «Dann mache es so: Wenn's mal regnet, kommst Du heim und fluchst gottlos: So ein Schweinewetter, das Wasser läuft in Strömen die Dachkännel rauf... — — dann unterbricht Dich Deine Frau und sagt: was rauf? runter fliesst es — — und dann haust ihr eine runter!»

Gemacht!

Der Mann kommt bei Regenwetter heim und flucht: «So ein Schweinewetter! Das Wasser läuft in Strömen die Dachkännel rauf...» — — da sagt der kleine Hansi, der dabei steht: «Aber Vatter, das Wasser fliesst doch nicht rauf, sondern runter» — und da geschieht das Wunderbare... wie der Junge da sagt, haut ihm die Frau eine runter und ruft: «Hansi! wenn der Vater sagt, das Wasser fliesst rauf, dann fliesst es rauf! — Verstanden?» H. Rex



Das Nähr- & Schönheits-
Mittel für die Haut

Crème Solanda

vermag infolge seiner glücklich gewählten
Zusammensetzung

die Haut zu verschönern
zu verjüngen
zu konservieren

Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich.

Die Schürze für Haus und Beruf

in allen modernen
Farben
und Besätzen



passopoliert

5.90

mit buntem Besatz 6.20
mit Schalkragen
extra weit 8.80
Ia Qualität

Harry
Goldschmidt
St. Gallen

Speisergasse
Ecke Brühlgasse



In allen Hotels und
Restaurationen

Grosse Flaschen für
den Familientisch

Rasieren glatt!

Arrow-
Rasier-
Öl

vor dem Rasieren
eingerieben, erweicht
Haut und Haar, so daß
man leicht rasiert.
Gratismuster durch
Bahnpfach 10289.

Zürich

?

Verlangen Sie unsere
illustrierte Liste über

hygien.
Artikel

Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

+ GRATIS +

versenden wir unseren illust.
Prospekt über sämtliche hygie-
nische Bedarfsartikel.

GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.